

**Rede  
des Sprechers für Tierschutzpolitik**

**Jörn Domeier, MdL**

zu TOP Nr. 14

Abschließende Beratung

**Den Bestand des Europäischen Mufflons in  
Niedersachsen erhalten: Konsequenter Naturschutz  
setzt aktives Wolfsmanagement voraus!**

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 19/1588

während der Plenarsitzung vom 08.11.2023  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Herr Dannenberg, Sie dürfen sich nicht wundern, dass es dann doch keine Frage gab. - Entschuldigung, ich wollte Sie nicht unterbrechen.

Sie dürfen sich nicht wundern, wenn es keine Frage gibt - wenn Sie hier die Reden für Ihren YouTube-Kanal halten und eben gerade nicht fürs Plenum.

Das ist eben so: Wenn es Ihnen nicht um die Sache geht und Sie keine Lust auf eine Debatte oder Mitarbeit haben, dann nimmt Sie von den Parlamentariern hier nun wirklich keiner ernst. Das ist eigentlich schade; denn Sie haben einen Wählerauftrag, den Sie erfüllen sollten. Auch noch ein Jahr danach dürften Sie damit beginnen.

Sehr geehrte Damen und Herren, „Willkommen Wolf“ hieß es 2013. Die CDU hatte eine ganz spannende Kampagne dazu, und sie hatte ja auch recht: Der Wolf hat, von Osten her kommend, seinen Lebensraum Stück für Stück vergrößert und ist dadurch auch hier wieder heimisch geworden. Das hat natürlich auch seine Schattenseiten, wie in der heutigen Debatte noch einmal deutlich geworden ist. Welche Folgen das haben konnte, das wussten wir.

Herr Dorendorf, ich habe Ihren Antrag und vor allem Ihren Wortbeitrag so verstanden, dass Sie uns im Blick auf das regionale Bestandsmanagement unterstützen wollen. Sie haben selbst gesagt: Das ist notwendig, das wollen wir machen. - Ich werte es als Bestätigung unserer Arbeit, dass wir nicht einfach so weitermachen, sondern dass wir das verbessern. So möchte ich Ihren Antrag werten: Ich suche das Positive darin und sehe, dass Sie sich beim Schutz der Tiere heute ganz besonders für das Muffelwild interessieren.

Ich freue mich, dass wir von „Kaliber für Biber“ zum Schutz des Muffelwilds gekommen sind. Aber verstehen Sie bitte, dass ich dabei ein bisschen vorsichtig bin. Ich habe nämlich den leisen Verdacht, dass es Ihnen nicht nur um das Muffelwild geht.

In der Unterrichtung haben wir gehört, dass in sechs von neun Hegegemeinschaften auch der Luchs eine enorme Rolle für das Muffel spielt. Ich kann nachvollziehen, dass Sie das heute hier nicht erwähnt haben. Den Luchs abschießen zu wollen, das trauen Sie sich nun doch nicht zu sagen, auch wenn Sie natürlich wissen, dass der Luchs auf den Bestand des Muffelwilds ebenfalls eine ganz große Auswirkung hat.

Der Wolf ist in Niedersachsen heimisch - das haben wir gesagt -, und er ist ein Meister der Jagd. Das Muffelwild ist chancenlos, weil es ursprünglich nicht aus unseren Gefilden stammt. Es kommt nicht von hier, sondern ist von Sardinien

oder Korsika hierhergebracht worden. Und es hat eine ganz besondere Eigenart, die es für das Tier echt schwierig macht.

In Ihrem Antrag haben Sie geschrieben, dass unsere Jägerinnen und Jäger der Hegepflicht nicht nachkommen bzw. nicht nachkommen können. Das hat mich wirklich verletzt; denn gerade unsere Jägerinnen und Jäger kommen ihrer Hegepflicht wirklich nach.

Wie gerade Sie so abschätzig über sie sprechen können, hat mich wirklich verletzt. Das ist für die Sache nicht gut, wenn Sie, um den Wolf zu treffen, so viele andere Kollateralschäden einfach mitnehmen. Das ist nicht richtig.

Wenn Sie meinen Worten nicht glauben, dann glauben Sie vielleicht denen von Ihrem ehemaligen Kollegen Herrn Dammann-Tamke, also der Landesjägerschaft, die - das haben wir in der Unterrichtung ebenfalls gehört - gerade gesagt hat: Die genannten Managementpläne reichen eben nicht aus, um das Muffelwild zu schützen, da brauchen wir mehr.

Wenn wir schon bei den Punkten sind: Herr Dannenberg hat ja gerade gezeigt, wie man redet, ohne konkrete Vorschläge zu machen. Was sind denn die Punkte? Was können wir denn bei einer freilebenden Art tun? Wollen wir einen Zaun ziehen: 2 m, besser 2,50 m? Wollen wir Wildfütterungen etablieren, um es den Tieren leichter zu machen? All das sind nicht die Punkte, die wir uns vorstellen können. All das ist nicht das, was wir mit richtiger Hege und Pflege meinen.

Deswegen habe ich das Gefühl: Diese maximale Empörung, die gerade vorgespielt wird, haben wir in der vorletzten Wahlperiode schon gehört, als auch damals eine kleine Anfrage gestellt worden ist, aber wir haben sie in der letzten Wahlperiode nicht gehört, weil die Ministerin damals gerade aus Ihrem Haus kam und Sie dadurch ganz besonders genau wussten, dass wir eigentlich gar nicht viele Punkte machen können. Aus diesem Grund lehnen wir Ihren Antrag wirklich ab. Er ist inhaltslos.

Vielen Dank.